

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
ienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Nro. 96.

Winnenden, Samstag den 17. August

1895.

W e i l m e r s b a c h.
Die Lieferung von einem Waagon
Gas-Coaks
für die hiesige Gemeinde wird vergeben und wollen Offerte bis zum 24.
August eingereicht werden bei der

Gemeindepflege.

W i r k m a n n s w e i l e r.
700 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen
die Stiftungspflege.

W e i l e r z. S t e i n.
Nächsten **Sonntag den 18. August,**
nachmittags 3 Uhr
findet im Gasthaus z. Löwen dahier die
öffentliche Volksversammlung
statt.

Referent: Herr Herrmann aus Stuttgart.
Thema: Was will die Sozialdemokratie.
Es wird jedermann freundlich eingeladen. Freie Diskussion.

L. Baumann, Mehlhandlung

Winnenden

empfeht als Ausfaat zur Gewinnung von Grünfutter in
bester, keimfähiger Ware:

Pferdezahnmals acht virginischen, **Wicken,**
futter-Erbsen, gelben Ackersenf, ungeheurer
ertragr. Futterpflanze, **Ackerbohnen, Lupinen,**
Buchweizen, Johannesroggen, Stoppel-
Rüben oder weißen Bilsamen,

ferner empfehle

Chili-Salpeter,
Eisenvitriol zur Gulle- (Jauche) Verbesserung,
Kupfervitriol zum Spritzen der Weinberge.

Gleichzeitig bringe ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl, Hirsen, Tafelgries,
Welschkornmehl, schw. Staub, Hühner-,
Tauben- und Vogelfutter

zu den **billigsten Tagespreisen** empfehend in Erinnerung.
Weiter empfehle zur **Mostbereitung**
Schwarze u. gelbe Bibebe in 4 Sorten,
bester Qualität,

kristallisirte Weinsteinsäure,
sowie meine stets auf Lager habende
Fasshahnen zu Bibebe-most.

Gleichfalls bringe ich meine
Garbenbänder in verschiedenen Sorten,
Garbenband feurigrot mit Patentverschluß,
in Empfehlung. **Der Obige.**

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Adolf Dorn.

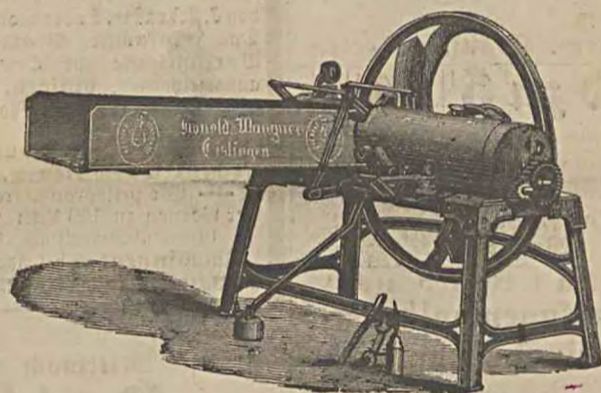
Die leeren Originalfläschchen von 65 S werden zu
45 S und diejenigen à 1.10 M zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

W a i b l i n g e n.
Die **Oberamtsparcasse** Waiblingen ist gegenwärtig
in der Lage,
Anlehen in kleineren und größeren Posten
zu billigem Zinsfuß abzugeben.
Den 15. August 1895. **Oberamtspfleger:**
S e l.

Die Eisengieherei & Maschinenfabrik

E i s l i n g e n
J. Seitter's Nachf. H. Baur
vormals **Honold & Wagner**

empfeht ihre seit Jahren überall auf beste eingeführten und beliebten
Fabrikate in
landwirtschaftlichen Maschinen jeder Art, als:



Reparaturen werden billigst und sofort besorgt.

Referentelle für ältere Maschinen vorräthig.

Dampf-, Göppel- und Hand-Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen für Kraft- und Handbetrieb, **Göppel**
in verschiedenen Konstruktionen, **Wasser- und Güllen-**
pumpen, Rüb Schneider, Fruchtputzmühlen, Obstmühlen
mit Stein- und Sägwälzen, **Obst- und Weinpressen** in
verschiedenen Größen etc. etc.

Größte Garantie. Billigste Preise.
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Vertreter für Winnenden und Umgebung

Theodor Oettinger, Stückenhof.

NB. Nicht zu verwechseln mit der in Eisingen existieren-
den Firma **Gebrüder Geiger.**

Winnenden.

Trau-Ringe

empfeht in reicher Auswahl, sowie
Zwicker, Brillen und Thermometer
billigst **Goldarbeiter Friedrich Witwe.**

Winnenden.

Neue holl. Vollhäringe

pur **Milchner**

sind eingetroffen bei **Adolf Dorn.**

Winnenden.

Viktoria-Zwieback-Mehl,

gesündestes Ernährungsmittel für kleine Kinder, empfeht
in stets frischer Ware **Fr. Schwarz, Bäcker.**

Winnenden.
Auf der Straße von Winnenden nach Birkmannsweiler wurde eine **alt. Achse mit Büchse** gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche gegen Einrückungsgebühr und Finderlohn abholen bei
Karl Christof Luderer.

Winnenden.
Besten **Mittwoch** blieb ein **Regen-Schirm** an meinem Stand stehen; der Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr abholen bei
Karl Seiz, Conditior.

Winnenden.
Garantirt Ia Erdöl
per Liter 22 $\frac{1}{2}$,
Zündhölzer
75er Dinkel Paket 6 $\frac{1}{2}$, bei
10 Paket 5 $\frac{1}{2}$,
Paraffin-Kerzen
6er Ia. 54^o, Paket 30 $\frac{1}{2}$
frisch eingetroffen:
Ia. fleischige Zwetschgen
per Pfd. 16 $\frac{1}{2}$, bei 10 Pfd. 15 $\frac{1}{2}$
Pflanzenbutter
per Pfd. 56 $\frac{1}{2}$
Gustav Walz.

Winnenden.
Fettes Hammel-Fleisch
ist zu haben bei
Herm. Krauß & Sonne.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %
ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch
G. Konz, Hypothekengeschäft, Waiblingen.

Affalterbach.
Zentrifugenmolkerei-Einrichtung,
eine nur 1 $\frac{1}{2}$ Jahr gebrauchte, neuester Konstruktion, jetzt dem Verkauf aus
Friedrich Kübler.

Weilerz. Stein.
Anerkennung!
Der Unterzeichnete wurde von der **Allg. Deutschen Viehver-sicherungsgesellschaft in Lübeck** für ein verendetes Pferd nach den Statuten regelmäßig entschädigt und kann daher diese Gesellschaft Jedermann aufs beste empfehlen.
Hochachtend
Johs. Weber, Ziegler.

Winnenden.
Zu einem Waagon **prima angl.**
Anthracit-Rußkohlen
werden noch einige Teilnehmer gesucht.
Gottl. Hahn.

Winnenden.
Neue holländ. Vollharinge
prima Qualität
empfiehlt billigt
Jul. Volz.

Winnenden.
Frisch eingemachte
Essig-Gurken
empfiehlt
Ernst Sommer.

Alle Damen sind electricisirt,
wenn Sie eine neue Nummer der „Deutschen Moden-Zeitung“ erhalten! Dieses eigenartige Familienblatt, diese Lieblingszeitung der praktischen Hausfrauen, weiß die Mode so von der geschickten Seite aufzufassen, so ausgezeichnete Winke zu geben, solche Lust zum Arbeiten und Selbstschneidern zu machen, daß die geringe Ausgabe von „**Einer Mark**“ vierteljährlich zu einem wahren Segen für das Hauswesen wird. Jede Buchhandlung sowie alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Man verlange eine Probe-Nummer gratis von der Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung“, Aug. Polich in Leipzig.

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform
von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, gesunden **Saustrunks (Mosts).**
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig. — Prospekt gratis, franco. — Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung M. 3.20.
In **Winnenden** bei Apoth. Smelin, in **Waiblingen** bei Apoth. Marggraff.

Winnenden.
Ein **Papier** von
950 Mark
à 4 $\frac{1}{2}$ % wird umzusetzen gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion.

Knecht-Gesuch.
Ein zuverlässiger Knecht, der mit den Pferden umzugehen weiß, wird bei gutem Lohn gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Knyte** in Schreiberhan, (Niesengebirge).

Winnenden.
Nächsten **Mittwoch** giebt's
Kalk
bei **Ziegler Bader.**

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmild-Seife**
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die **beste Seife** gegen **Sommersprossen**, sowie für **gärten, weihen, rofigen Feint.** Borr. à Stück 50 Pf.
bei: **Apotheker Smelin.**

Danksagung.
Meine Frau war längere Zeit von einer sehr schweren Krankheit befallen, welche folgenderweise austrat: sofern sie Nahrung zu sich nahm, traten Schmerzen im Magen, dann Kopfschmerzen und schließlich Stuhlverstopfung ein. Ich fühlte mich daher veranlaßt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, jedoch blieb alles erfolglos. Als ich nun durch Zufall die Adresse des **Hrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6** erfuhr, wandte ich mich an denselben, und gelang es diesem Herrn im Ablauf von 14 Tagen meine Frau vollkommen gesund zu machen, so daß ich Herrn Dr. Volbeding bei derart vorkommenden Fällen nur warm empfehlen kann.
W. Thiel, Rohrmeister.
Neustadt, Ob.-Schl., Ring Nr. 31.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes Bett-übige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Silberweiße Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr säurefrei.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 % Rabatt. — Nichtgefallendes bereittw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Frachtbriefe
und **Silfrachtbriefe**
bei **G. Suß, Buchdrucker.**

Vor 25 Jahren.
Erinnerungen aus großer Zeit.

Der 15. August ist der Geburtstag Napoleon I. und in Frankreich dem Andenken dieses Kaisers gewidmet. Man hatte gehofft, an diesem Tage im Kriege eine große Haupt- und Staatsaktion ausführen zu können, vielleicht gar den Einzug in Berlin; das gab es nun nicht, aber auch der Rückzug Bazaines auf Verdun sollte nicht mehr gelingen, der immerhin eine große That bedeutet hätte. Westlich und südlich von Metz führt die Chaussee auf Gravelotte, wo sie sich nach Rezonville, Bionville und Mars la Tour abzweigt. Diesen Rückzugsweg hatte Bazaine nach Verdun gewählt, allein der Abmarsch vollzog sich sehr langsam; es war, als ob ein Verhängnis über der Armee lastete, daß sie nicht mehr von Metz wegkommen sollte. Am Spätabend des 15. August waren die Marschkolonnen nur bis Bionville gekommen und hier stießen sie bereits auf rekonozzierende deutsche Reiterei. Die Umsfassungsbeziehung der deutschen Truppen hatte bereits begonnen und Bazaines, wie seiner Truppen Schicksal war entschieden.

Der 16. August 1870 brachte strategisch betrachtet, die Entscheidung der Metz Operationen und die Entscheidung des ganzen Krieges. In Paris veröffentlichte am 16. August der Kriegsminister Graf Palikao noch großsprecherische Telegramme, die vom „Rückzug der Preußen“ zu melden wußten, um dieselbe Zeit aber vollzog sich bereits die französische Niederlage. Am Morgen des 16. August erkannte General von Alvensleben die Möglichkeit, dem Feinde den Rückzug ganz zu verlegen; sofort sagte man sich auf deutscher Seite, daß diese Aufgabe gelöst werden müsse. Zunächst

galt es, die Franzosen mit der geringen Truppenmacht, die der General vorerst zur Verfügung hatte und die im Laufe des Tages ausreichend zu ergänzen nicht mehr zu hoffen war, hinzuhalten, sie nicht über Mars la Tour hinaus zu lassen. Bis mittags 11 Uhr behaupteten die Brandenburger allein das Feld, dann kamen die ersten Verstärkungen des 10. Corps an. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr leitete Bazaine selbst einen Vorstoß, der den Marschall beinahe in Gefangenschaft gebracht hätte. Gefährlich wurde für die geringen deutschen Streitkräfte, deren Schwäche sich nicht mehr maskieren ließ, die Sache, als die französischen Corps Leboeuf und Ladmiraunt gegen den linken deutschen Flügel heranzürückten. Als General Canrobert gegen das Zentrum Bionvilles vorging, begann die Lage der deutschen Truppen sehr kritisch zu werden, da die um diese Zeit bedeutende französische Uebermacht das Schicksal des Tages leicht zu Ungunsten der Deutschen entscheiden konnte; um Zeit zu gewinnen, ging die Kavallerie des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg vor und brachte die Franzosen zum Stillstand. Um 3 Uhr war die Gefahr für das deutsche Zentrum noch größer und nun opferten sich mit einem Mut und einer Todesverachtung ohne gleichen 3 Schwadronen vom Ragdeburg'schen Kürassierregiment Nr. 7 und 3 Schwadronen vom Altmärkischen Ulanenregiment Nr. 18 (900 Pferde) unter General von Bendow in dem berühmten gewordenen Todesritt, von Bionville. Der Zweck wurde erreicht; das franz. Zentrum, 2 Armeekorps, setzte seine Bewegung nicht fort. Es war 10 Uhr, als die letzten Schüsse fielen und die 12-stündige Schlacht sich ihrem Ende zuneigte. 15 000 Deutsche, 16 000 Franzosen waren gefallen; aber jene hatten nur 60 000 Mann, diese 120 000

Mann zur Verfügung gehabt. Was Opfermut, Tapferkeit, Leistungsfähigkeit der Truppen, allseitige Tüchtigkeit der Führung betrifft, dürfte die Schlacht des 16. August unter allen Kämpfen dieses furchtbaren Krieges den Preis davontragen.

Landesnachrichten.

Hanweiler, 16. Aug. Als letzten Sonntag nachts 12 Uhr der ledige Sohn und Gärtner der Witwe St. in angetrunkenem Zustande nach Hause kam und seine Mutter wegen seines be-räuschten Zustandes ihm einen Vorhalt machte, schlug er ihr einen Stuhl zusammen, und als er im Begriff war, die andere Möbel auch zu zer-schlagen, weckte die Mutter in ihrer Angst den älteren Bruder; als dieser ihn zur Ruhe weisen wollte, versetzte er ihm einen lebensgefährlichen Stich in die rechte Brust, so daß der Arzt in An-spruch genommen werden mußte.

Stuttgart, 14. Aug. Das Kaiser Fried- rich-Regiment (7. K. Würt.) wird die Erinner- ungsfeier an die Tage von Willers und Cham- pigny, an deren ruhmvollen Thaten es bekanntlich ganz hervorragenden Anteil genommen, hier in großartiger Weise begehen. Seinen Kriegsveteranen wird das Regiment unter Teilnahme des aktiven und Reserveoffizierkorps ein Festmahl im Königs- bau oder im Festsaal der Niederhalle geben. Der Gemeinderat stimmte heute einmütig dem Vor- schlag des OBM. Kümellin zu, denjenigen Vete- ranen von 1870/71, welche durch Krankheit oder Invaliddität an dem Festmahl am Sedanstage fern- bleiben müssen, als äußeres Anerkennungszeichen je die Gabe von 10 $\frac{1}{2}$ aus städtischen Mitteln zuzuwenden. Der Oberbürgermeister bemerkte noch:

Die sämtlichen Veteranen von 1870/71, ob arm oder reich, gering oder höhergestellt, dürfen der festen Zuversicht sein, daß sich die Stadt durch ihre Teilnahme an dem Festmahle gleich hochgeehrt fühlen werde.

Stuttgart, 13. Aug. In hiesigen Offizierskreisen wird davon gesprochen, daß es dem bekannten Waffenfabrikanten Mauser in Oberndorf gelungen sei, ein schwieriges Problem zu lösen, nämlich den Rückschlag des Gewehres zum Selbstladen zu vermeiden. Es sollen bereits 2000 Stück dieser Gewehre zu Versuchszwecken an die Truppen abgegeben sein. Eine Bestätigung dieser Nachricht, deren Wichtigkeit von eminentem Trage weite wäre, bleibt abzuwarten.

— (Truppenübungen.) Das Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich 125 hält sein Regiments-erzieren vom 17. bis incl. 26. d. Mts. bei Bretlach. Ebendasselbst erzieren vom 20. bis incl. 26. das Grenadier-Regiment Königin Olga Nr. 119. Das erstgenannte Regiment wird am 16. mit der Bahn nach Bretlach befördert und hat am 18., 22. und 25. Ruhetag. Das Grenadier-Regiment 119 begiebt sich am 19. ebenfalls mittels Sonderzügen nach Bretlach. Das Infanterie-Regiment 122 erzieren vom 19. bis incl. 27. bei Schwaigern und zwar wird das 2. und 3. Bataillon am 17. mit der Bahn dorthin befördert, während das 1. Bataillon am 19. dorthin marschiert. Das Infanterie-Regiment 120 erzieren vom 21. bis 27. bei Hall.

— Am nächsten Sonntag den 18. August wird ein Extrazug nach Wildbad abgelassen. Der Zug verläßt Stuttgart morgens 6.55, trifft in Wildbad um 10 Uhr ein, fährt dort abends 8.30 wieder ab, um die Teilnehmer 11.25 wieder nach Stuttgart zu bringen. Der Fahrpreis für dritte Klasse beträgt 3,40 Mk.

— (Zur Sonntagsruhe.) Zurzeit ergeht in verschiedenen Oberämtern vom R. Postamt an die einzelnen Geschäfte die Anfrage, ob sie im Interesse der Sonntagsruhe des Postpersonals geneigt wären, auf die Bestellung von Postpateten ohne und mit Wertangabe an Sonn- und Festtagen zu verzichten. Man wird wohl in der Erwartung nicht fehlgehen, daß entschieden die Mehrzahl der Geschäfte diesen Verzicht aussprechen werde, was im Interesse der Unterbediensteten mit besonderer Freude zu begrüßen wäre.

Ludwigsburg, 14. August. Gestern Abend hat sich ein etwa 40 Jahre alter Besucher des tgl. Favoritenparks hier im Portal des Schloßkens erschossen und zwar in nächster Nähe der Frau des Parkwärters, die ihm zuvor die Gewehrsammlung in jenem Schloßchen gezeigt hat. Der Fremde war zuvor 2 Nächte im Bahnhof hier über Nacht.

Heilbronn, 15. August. Am Dienstag abends 6 Uhr ist der im Salzwert Heilbronn angestellte Steueraufseher Höschle dadurch verunglückt, daß er beim Ueberschreiten der Bahngleise, während des Rangierens zwischen zwei Eisenbahnwagen geriet und von den Puffern erdrückt wurde. Höschle hat sich schwere innere Verletzungen zugezogen, welchen er nach unsäglichen Leiden gestern abend 7 Uhr erlegen ist. Eine Witwe und vier unmündige Kinder betrauern den allzu früh dahingegangenen geliebten und pflichttreuen Beamten.

Weinberg, 15. Aug. Wie nunmehr bestimmt verlautet, soll als Vorsteher der hiesigen Weinbauschule der Landwirtschastsllehrer Schöffler, Sohn des Landesökonomierats Schöffler in Kirchberg, vorgeschlagen sein. Die Bestätigung ist in nächster Zeit zu erwarten. — Im Heilbronner Steinbruch, dem Martin Keppler gehörig, fiel gestern Vormittag bei den Abräumungsarbeiten der Arbeiter N. von Waldbach von der ziemlich hohen Brücke herunter und war sofort tot.

— In Bundelesheim ist ein etwa zehnjähriger Knabe ertrunken. Derselbe badete nicht in dem für Knaben seines Alters bestimmten Baderplatz, dem sogenannten Mühlgraben, sondern im Neckar, wo er auch sofort verschwand.

Murrhardt, 12. August. Zur Feier des Sedantages hat der hiesige Gemeinderat 500 Mark bewilligt. Vorgelesen ist für den 1. September ein Festmahle für die Veteranen, Freudenfeuer auf dem Hofseld, Fackelzug und Feier zum Gedächtnis der Gefallenen; für den 2. Sept. Tagwache und Völlerschüsse, Festgottesdienst, Kinderfest auf dem Riesberg, Bankett im Postsaal.

Crailsheim, 13. Aug. Zur Erinnerung an die großen Ereignisse des Jahres 1870 wird am 1. Sept. hier ein Fest veranstaltet, an dem die Veteranen

des ganzen Oberamtsbezirks teilnehmen werden. Dieselben erhalten ein Festessen, wozu die Stadt Crailsheim einen Beitrag von 300 Mk. bewilligt und die Amtskorporation einen solchen in Aussicht gestellt hat. Die Veranstaltung eines solchen Festes findet hier die Zustimmung aller Parteien; der Beitrag der Stadt wurde von den Gemeindefollegien einstimmig genehmigt.

— In Hesseenthal fiel das 7jährige Söhnlein des Wirts B. vom „Balken“ der Scheuer auf die Tenne; es schlug den Kopf so hart auf, daß das Blut aus den Ohren drang. Am Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

Aus dem O.L. Gerabronn, 13. August. Der 70 Jahre alte Schuhmacher W. in R. hat vor wenig Tagen sein Leben auf traurige Weise verloren. Er aß gelochtes Vörröbft, wobei ihm eine Birnhügel im Munde stecken blieb. Erst später, als die betreffenden Partien ziemlich angeschwollen waren, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Der fremde Körper wurde mit vieler Mühe zwar entfernt, aber die Geschwulst breitete sich weiter aus, der Mann konnte nur noch flüssige Nahrung zu sich nehmen und starb am Freitag.

— Der 18jährige Sohn des Gemeindepflegers in Altshausen wurde von einem Insekt in die Hand gestochen. Nach wenigen Tagen schwollen Hand und Arm fürchterlich an. Obgleich der Arzt alsbald gerufen wurde, ist der Jüngling seinen Leiden erlegen.

Salach, 14. Aug. Die bürgerl. Kollegien verwilligten den Veteranen von 1870/71 zur Feier des Tages von Sedan 100 Mk. In der Sitzung, in der diese Bewilligung stattfand, wurde hervorgehoben, daß es Pflicht und Schuldbigkeit eines jeden Deutschen sei, diejenigen zu ehren, die ihr Leben für Deutschlands Ehre und Einheit mutig in die Schanzen geschlagen haben.

Herrenberg, 14. August. Wie in andern Städten soll auch hier die 25. Wiederkehr des Sedantages heuer besonders festlich begangen werden. Am vorausgehenden Sonntag, dem 1. September, soll ein Bezirkskriegertag stattfinden. Der eigentliche Festtag wird durch Völlerschüsse und Tagwache eingeleitet werden. Vormittags werden Schulfeste und ein Festgottesdienst gehalten. Seitens des Veteranenvereins findet ein Festessen statt. Von den bürgerl. Kollegien wurde der Beschluß gefaßt, den Veteranen in Anerkennung ihrer Verdienste ums deutsche Vaterland aus der Stadtkasse eine Gabe von 1000 Mk. zu bewilligen. Ferner wurde beschlossen, mit der Feier ein Kinderfest zu verbinden. Es wird sich nachmittags ein Festzug durch die Stadt auf den Schloßberg bewegen. Dasselbst Feste, Bewirtung der Kinder, Spiele derselben und Verteilung von Preisen. Uebrigens werden sämtliche Vereine der Stadt zur Beteiligung an dem Feste eingeladen werden. Zum Abschluß desselben wird der Veteranenverein Abends noch ein Bankett in der Turnhalle veranstalten.

— Am Montag Abend fiel in Hildrizhausen, O.L. Herrenberg, der verheiratete 63jährige Weber Rötter beim Futterholen auf die Scheuertenne und erlag nach zwei Stunden seinen Verletzungen.

— Ein bejahrter Bürger und Handwerker H. von Mühlhausen, O.L. Geislingen, befierte auf dem benachbarten „Eichelhof“ ein Dach aus und stürzte herab. Anscheinend hatte er sich nicht schwer verletzt und machte seinem Aerger über den Fall in kräftigen Ausdrücken Luft; aber während die Umstehenden rasch nach Pfarrer und Arzt schickten, verschied der Verunglückte unerwartet rasch infolge innerlicher Verletzungen.

Ulm, 13. August. Die 3. württembergische Glasnerausstellung erfreut sich fortgesetzt eines sehr starken Besuchs; in den ersten 3 Tagen wurden gegen 3000 Eintrittskarten gelöst. Sämtliche Besucher sind voll Lobes über die vorzügliche Einrichtung, die prachtvolle Ausschmückung und die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der ausgestellten Gegenstände. Neben den beiden vorläufigen Hallen, in denen hauptsächlich die Maschinen für Blechbearbeitung und die im Betrieb befindlichen Motore ausgestellt sind, erregt die in der Turnhalle selbst untergebrachte Ausstellung aller möglichen Erzeugnisse des Glasnergewerbes und der mit demselben in Verbindung stehenden Fabrikationszweige das größte Interesse. Besonders eichhaltig sind die Haushaltungsgegenstände, Emailwaren, vernickelte und andere Waren, Artikel der Beleuchtungsbranche, Gas- und Wasserleitungsartikel vertreten. Was Vielseitigkeit der Ausstellung, Gediegenheit und Eleganz der ausgestellten Gegenstände betrifft, so dürfte die Ulmer Ausstellung nicht so leicht von einer andern Fachausstellung übertroffen werden. Für die Lotterie sind

nur nützliche und zum Teil sehr wertvolle Gegenstände angekauft worden. Für Unterhaltung ist durch die täglichen Abendkonzerte gesorgt. Am Montag war der Thronfolger Ferdinand von Rumänien in der Ausstellung. Auch der Präsident der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, v. Gaupp, stattete am Montag Nachm. der Ausstellung einen Besuch ab.

Ulm. Ein Sergeant und Schreiber auf dem Bezirkskommando in Ulm, welcher im März ds. Jz. als gefährlicher Geflügelieb entlarvt wurde (derselbe hat das gestohlene and gekaufte Geflügel zu unsittlichen Zwecken benützt), ist nun vom Ulmer Militärgericht zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden, ohne Anrechnung der Untersuchungshaft.

— Am Sonntag Vormittag gingen in Mettenberg, O.L. Biberach, zwei Kinder in den Wald, um Beeren zu suchen und stießen auf einen Tollkirschenstrauch, von dem sie mehrere reife Beeren kosteten. Die Folge davon war eine sehr heftige Atropinvergiftung, die von ärztlicher Seite sofort mit starken Brechmitteln bekämpft wurde; doch sind bis jetzt die Patienten nicht außer Gefahr.

— In Friedrichshafen geriet der Knecht des Müllers Dolmetsch in der Trautenmühle unter die Räder eines schwer beladenen Wagens, die ihm über Brust und Kopf gingen, so daß er sofort eine Leiche war.

Tagesberichte.

Berlin, 14. Aug. Zur Feier der Grundsteinlegung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal haben sich vom Reichstage 176 Mitglieder gemeldet.

— Der Befähigungsnachweis, den viele Handwerksmeister wünschen, damit das Handwerk vor Putschern und Schleudern bewahrt werde und wieder einen „goldenen Boden“ bekomme, er würde den Handwerker nur schaden. Auch in konservativen Kreisen, die bisher stets für das Wohl des Handwerks eintraten, stößt der Befähigungsnachweis auf Widerspruch. So schreibt der „Reichsbote“: Der Fabrik gegenüber wird der Befähigungsnachweis ebenjowenig in Anwendung gebracht werden können, als dem kaufmännischen Magazinbetrieb; er dürfte deshalb wahrscheinlich nur den Erfolg haben, daß die Handwerker sich selbst einander das Leben sauer machen und statt sich gegenseitig durch geeignete Genossenschaften zu stärken, einander zu schwächen und zu kitanieren suchten, weil die Abgrenzung der Handwerke gegeneinander heute, wo sehr viele Handwerke zur Herstellung ihrer Arbeiten die Halb- oder Teilsfabrikate aus den Fabriken beziehen, kaum noch möglich ist, ohne sich selbst aufs schwerste zu schädigen, zumal auch viele Handwerke sich auf Teilarbeiten für andere Handwerker beschränken und gerade durch diese Arbeitsteilung ihr Geschäft rentabel erhalten. So verlaufen heute die Klemmer eine ganze Reihe von Metallwaren, die sie aus den Fabriken beziehen müssen, wenn sie etwas daran profitieren wollen, da sie dieselben gar nicht so billig herstellen können. Und die Möbeltischler beziehen vielfach die einzelnen Möbeltelle von besonderen Handwerkern. Der Befähigungsnachweis dürfte sich deshalb für das Handwerk leicht als ein zweischneidiges Schwert erweisen.“

— (Die noch lebenden Führer aus dem Kriege von 1870/71.) Von den Heerführern und Leitern des Krieges vor 25 Jahren leben jetzt noch: Albert, König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen, Hugo v. Oernitz, Albert v. Stosch, Graf v. Wartensleben, Adolf v. Glümer, v. Kummer, Gustav v. Stieple, v. Herzberg, Graf v. d. Solz, Frhr. v. Buddenbrock, Frhr. v. Wrangel, v. Kraak-Roschlau, v. Montbe, Graf v. Blumenthal, F. v. Schulz, v. Sandrart, v. Schachtmeyer, v. Mailinger, v. Hoffmann, Graf zu Stolberg-Bernigerode, Frhr. v. Leon, Freiherr Schuler v. Senden und Hermann v. Treschow. Nach dem Alter geordnet zählen die Helben an Jahren: Graf v. Stolberg 88, v. Buddenbrock und Graf Blumenthal 85, v. Schulz 84, Schuler v. Senden und v. Wrangel 83, v. Glümer 81, v. d. Solz 80, v. Kummer, v. Schachtmeyer und v. Hoffmann 79, v. Kraak-Roschlau, v. Sandrart und v. Leon 78, v. Stosch und v. Treschow 77, v. Oernitz 76, v. Mailinger und v. Herzberg 75, v. Montbe 74, v. Stieple 72, v. Wartensleben 69, König Albert von Sachsen 67 und Prinz Georg von Sachsen 63 Jahre.

Berlin, 12. Aug. Einer von den wenigen noch lebenden Veteranen aus der Zeit der Befreiungskriege, Rentner Gottlieb Nölde in Neu-Holland, ist, wie Berl. Bl. mitteilen, am 10. Aug. in sein 100. Lebensjahr eingetreten.

Berlin. Folgende angeblich verbürgte Geschichte

Wird der „L. R.“ in Berlin von einem Lokalbericht-erfasser erzählt: Am vergangenen Montag vorm. benutzte ein vornehm gekleideter Herr die Pferdebahn von der Potsdamer Brücke nach dem Zoologischen Garten. Hier stieg er aus und ließ aus Versehen seinen wohlgefüllten Geldbeutel in dem Wagen auf der Bank liegen. Kurze Zeit darauf bemerkte das der Schaffner des Wagens und stellte auf der Haltestelle am Zoologischen Garten in einer nahegelegenen Wirt-schaft in Beugengegenwart den Inhalt fest. Die Zählung ergab 850 M. Nachdem der Pferdebahn-wagen die Haltestelle bereits verlassen hatte, kam der Verlierer, der inzwischen den Verlust bemerkte, in einer Droschke nachgeeilt und erhielt auf seine Frage von dem Schaffner den Betrag zurück. Unter Höflichkeit-verbiegungen und mit dem Ausdruck des Dankes überreichte der vornehme Herr, anscheinend ein Aus-länder, dem Schaffner als Belohnung — 50 Pfennig! Auf die Entgegnung des Schaffners, daß er eigentlich auf eine bessere Abfindung gerechnet, erwiderte der seine Herr: „Die 50 Pfennig geb ich Ihnen für Ihre Dummheit, daß Sie mir das Portemonnaie überhaupt wiedergegeben haben, es konnte ja ebenso gut ein Fahrgast es gefunden haben.“ Sagts und sprang in die immer noch neben der Pferdebahn her-fahrende Droschke und entschwand.

Breslau, 14. Aug. Der Güterzug Nr. 2602 entgleiste gestern zwischen Ratibor und Nendza, da durch einen wolkenbruchartigen Gewitterregen die Geleise gelockert worden waren. 13 leere Güterwagen wurden vollkommen zersplittert, teil-weise ineinander geschoben und teilweise aufgetürmt. Menschen wurden nicht verletzt, der Materialschaden beträgt etwa 45 000 M. Der Güterverkehr ist gesperrt, der Personenverkehr wird eingeleisig be-trieben.

Kiel, 14. Aug. Als heute bei der Mittags-pause die Arbeiter der Germaniawerft von einem Torpedojäger ans Land gingen, brach die Laufbrücke. Alle auf der Brücke Anwesenden stürzten ins Wasser. Bisher wurden 8 Tote gezählt.

Kiel, 15. August. Der Unglücksfall auf der Germaniawerft ist darauf zurückzuführen, daß sich die Arbeiter beim Beginn der Mittagspause zu zahlreich auf der Brücke zusammendrängten und dadurch eine Ueberlastung herbeiführten. Bis gestern Abend waren 12 Tote geborgen, es sind meistens Familienväter.

Opladen, 14. Aug. Gestern Abend hat sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein Eisenbahnun-glück zugetragen. 14 Wagen liefen gegen 8 1/2 Uhr von Burtscheid kommend, führerlos durch den hiesigen Bahnhof. Um dieselben anzuhalten, wurde eine Maschine entgegengeschickt. Der Anprall der Wagen an die Maschine war ein so heftiger, daß sich die Wagen haushoch übereinander türmten. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Lokomo-tivführer liegt unter den Trümmern begraben. Der Heizer hat sich durch einen Sprung von der Loko-motive gerettet. Nach späteren Meldungen ist der Heizer ebenfalls tot. Ein Bremser ist schwer verletzt.

Lahr, 12. August. Ein furchtbares Hagel-wetter hat heute Nachmittag hier und in der Um-gegend einen bis jetzt noch nicht zu übersehenden Schaden angerichtet. Mit ganz unheimlichem Ge-pressel gingen die fast nußgroßen Schloßen nieder und bedeckten den Boden in einer Höhe von mehreren Centimetern. Der Tabak, das Welsch-korn, die Reben, die einen so schönen Ertrag ver-sprachen, sind völlig zerschlagen, die Obstbäume stark beschädigt.

Augsburg, 14. Aug. Der Gattenmörder Rauppach aus Rudolstadt wurde heute Morgen hingerichtet. Er starb reuig und gefaßt.

Augsburg, 14. Aug. Ein schweres Eisen-bahnunglück hat sich gestern Abend auf der Bahn-linie Augsburg-Donauwörth in der Station Ober-hausen ereignet. Infolge falscher Weichenstellung geriet der Augsburger Schnellzug auf ein Neben-geleise, wo vier leere Viehwagen standen, in deren einem drei Schulknaben vor dem Regen Schutz ge-sucht hatten. Die Maschine fuhr so wuchtig auf die leeren Waggons auf, daß zwei Wagen voll-ständig zertrümmert und die Böschung hinabge-worfen wurden. Einem Knaben drangen die Holz-splinter in die Hirnschale, dem zweiten wurden 5 Rippen eingedrückt, der dritte erlitt mehrere Ver-letzungen am Kopfe, an den Armen und Füßen. Die Maschine ist schwer beschädigt.

Wien. (Familienkatastrophe.) Ein vor etwa 15 Jahren aus Zürich hier eingewandter Kauf-mann ging nach 14jähriger Brautchaft gegen den

Willen der Eltern den ehelichen Bund mit seiner Braut ein. Die jungen Leute lebten, wenn auch in bescheidenen Verhältnissen, sehr glücklich bis vor wenigen Tagen die Frau an Lungentzündung starb. Während der trostlose Gatte der Leiche seines ge-liebten Weibes nach dem Friedhof folgte, ließ die Wärterin des einzigen Kindes, eines 4jährigen Knaben, dieses einen Augenblick ohne Aufsicht. Das Kind suchte Blumen am Fenster zu erhaschen, stürzte hinaus und der heimkehrende Vater fand die blutbedeckte Leiche seines Lieblinges. Diese zwei Schicksalsschläge konnte der Mann nicht überleben. Er warf sein zerstörtes Leben von sich, indem er sich noch in derselben Nacht durch einen Revolver-schuß entlebte.

Pest, 14. Aug. In der Nähe von Klausen-burg gerieten bei einem Tanzvergnügen rumänische Bauern mit Honvedsoldaten in Streit, in dessen blutigem Verlauf es auf beiden Seiten Tote und Vermundete gab. Sechs Honvedsoldaten wurden die Ohren abgeschnitten.

Pest, 15. Aug. Ueber das Städtchen Pionica entlud sich gestern Nachmittag ein furchtbares Gewitter mit Hagelsturm. Die Feldarbeiter flüchteten sich unter eine Maischeuer, diese wurde vom Sturm niedergedrückt. Bisher wurden 9 Tote und viele Schwerverwundete hervorgezogen.

London, 14. Aug. „Daily News“ meldet aus Yokohama: Japan sei entschlossen, den Be-stimmungen des chinesisch-japanischen Abkommens keine Folge zu geben, vielmehr sich den Aus-sührungen des Abkommens zu widersetzen, nach-dem der erste Vertrag durch die Intervention Frankreichs und Rußlands umgeändert worden sei. Japan werde eher einen neuen Krieg führen, als Korea räumen. In dieser Voraussetzung habe die japanische Marinebehörde in England 22 Kriegsschiffe und eine große Anzahl Torpedos bestellt. Die japanische Regierung rechnet bestimmt auf die Unterstützung Englands.

Petersburg, 13. Aug. Der Kaiser hat dem Botschafter in Paris, Baron Mohrenheim, anlässlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläum den Wladimir-Orden I. Klasse verliehen unter gleich-zeitiger Uebersendung eines Reskripts, in welchem u. a. gesagt ist: „Ihre auswärtige Thätigkeit, welche auf Erhaltung der freundschaftlichen Be-ziehungen zwischen Rußland und Frankreich gerichtet ist, trägt zur günstigen Lösung der meinem Herzen teuren Aufgabe, den allgemeinen Frieden zu be-festigen, bei.“

Landwirtschaftliches.

Vom unt. Remsthal, 14. August. Die Witterung der letzten 8—10 Tage zeigte verschiedene Wirkungen. Vor allem war der fast täglich einge-tretene Gewitterregen sehr störend für die Getreideernte; es war dies eine wirkliche Schnapparbeit. Am meisten noch konnte letzten Samstag eingebracht werden, so daß jetzt zwar Dinkel und Gerste unter Dach sind, dagegen steht noch mancher Haber und Weizen draußen. Günstigeren Einfluß hatte die Witterung in letzter Zeit auf die Weinberge; für diese war es wirkliches Wetter zum Gedeihen und Wachsen und man kann jetzt da und dort weiche und gefärbte Trauben antreffen; das rasche, keine Stodung zeigende Wachsen bringt wohl auch mit sich, daß das Aussehen der Weinberge heute schöner ist, als vor der Ernte, wo man häufige Spuren von krankem Laub wahrnehmen konnte. Infolge der eingetretenen Feuchtigkeit lassen auch die Brachgewächse prächtiges Wachstum erkennen; Angersen, Rüben und Futterkräuter könnten nicht schöner stehen, ebenso die Kartoffeln, von welchen die Spätsorten zum Größer-werden notwendig Regen brauchen konnten, während die frühen Sorten jetzt allenthalben gegraben werden. Da auch das Wiesengras schön steht, das bei anhaltend günstiger Witterung sofort zu Dehnd gemäht wird, ist für heuer wohl Ueberfluß an Futter vorhanden. Kernobst giebt es wenig; dagegen mehr Steinobst, insbesondere Zwetschgen. Zur Mostbereitung werden jetzt schon viele Zibeben aufgelaufen.

Stuttgart, 13. Aug. Nach den Erheb-ungen des R. Statistischen Landesamtes über den Umfang der Hagelbeschädigungen in Württemberg pro 1894 steht, was die verhägelte Bauandfläche betrifft, obenan der Jagstkreis mit 2280,35 ha, an zweiter Stelle der Donaukreis mit 1922,61 ha, an dritter der Neckarkreis mit 1333,24 ha und an letzter der Schwarzwalbkreis mit 1137,2 ha. Hinsichtlich des thatsächlich erlittenen Schadens wurde jedoch am meisten betroffen der Schwarz-walbkreis mit 669 225 M, wovon übrigens auf

den Bezirk Urach allein über 1/2 Mill. M entfällt. Es folgen sodann der Jagstkreis mit 560 765 M, der Donaukreis mit 526 219 M und der Neckar-kreis mit 524 510 M. Gegen 1893 stieg der Hagelschaden um 48,7%, er hielt sich aber immer noch unter dem Durchschnitt der 60jährigen Vor-periode.

(Vorausichtlicher Obstertrag.) Der württemb. Obstbauverein hat eine Zusammenstellung des voraus-sichtlichen Obstertrages in Württemb. und Hohenzollern im Jahre 1895 durch seine Vertrauensmänner veran-staltet und das Ergebnis in Nr. 8 des „Obstbau“ (Augustheft) veröffentlicht. Die Berichte lauten wenig günstig. Die Gründe sind verschiedene; der Schaden, welchen der strenge Winter an unseren Obstbäumen überhaupt angerichtet hat, hat den von 1879/80 nicht nur erreicht, sondern noch an vielen Orten, besonders im Unterland wesentlich überstiegen. Sind doch nach einem der Berichte im Oberamt Marbach allein in 24 Gemeinden etwa 7870 tragbare und 8950 junge Obstbäume erfroren.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 14. August 1895.

Getreide- Gattung.	Voriger Rost.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M S
Dinkel.	Säcke 12	Etr. 392	Säcke —	2139 68
Haber	Säcke 4	Etr. 418	Säcke 6	2400 79

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Kernen per Etr.	—	—	7	30	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5	90	5	70	4	95	—	10	—	—
Haber	6	40	6	20	4	60	—	—	—	—
Weizen	—	—	7	—	—	—	—	—	—	20
Einkorn	—	—	5	50	—	—	—	—	—	—
Gerste per Eri.	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	80	2	60	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	1	40	1	30	1	20	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

§ Winnenden, 14. August. Der heutige Viehmarkt war ziemlich stark besahren, inösesamt 1276 Stück, davon 275 Ochsen, 272 Siere, 515 Kühe, 214 Stück Schmalvieh; der Handel ging jedoch bei dieberigen hohen Preisen nur mittelmäßig. Preise stellten sich für das Paar Ochsen auf 780—1010 M, Siere 480—700 M, Kühe (einzelne) 300—450 Mark, Schmalvieh 110—340 M — Schweinemarkt: Zufuhr: 560 St. Milch, 80 Stück Läufer Schweine. Verkauf ging gut; Preis für das Paar Milchschweine 20—32 M, für Läufer Schweine 30, 40—60 M per Stück. — Auf den Holzmarkt wurden ca. 45 Wagen Bauholz und Schnittwaren zugeführt und wurde bei guten Preisen alles verkauft. — Auf dem Wochen-markt kosteten Frühbirnen per Ztr. 7—8 M, einzelne das Pfd. 10—12 S, Pflaumen 15—20 S. Neue Kartoffeln per Ztr. 3.50—4 M Junge Gänse 2 50 bis 3 M, Enten 1.50—1,70 M, Hühner 1.10 bis 1.30 M, junge Hähnen 25—40 S.

Stuttgart, 14. Aug. (Hopfenmärkte.) Im städtischen Lagerhaus am Güterbahnhof nehmen im Laufe des Septembers die wöchentlich je Mon-tags stattfindenden Hopfenmärkte wieder ihren Anfang. Wie in früheren Jahren wird von der Lagerhausgesellschaft auch heuer auf in ihren Magazinen lagernden Hopfen entsprechender Vor-schuß gewährt.

Stuttgart, 15. Aug. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 500 Ztr., Preis per Ztr. 2 M 50 S bis 3 M — S. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 2000 Stück Filderkraut, 20 M — S bis 25 M — S per 100 Stück.

Für's Herz!

Die Liebe richtet nicht
Den Nächsten liebelos
Sie denkt bei And'rer Fehl'
Der eig'nen Schuld so groß.